



Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Dentlein a. F.

# Gemeindebrief

Nr. 3/2020 · September bis November 2020

„Ihr seid das Salz der Erde.  
Wenn aber das Salz fade wird,  
womit soll man dann salzen?“  
Matthäus 5,13

## Inhalt

### 2 MITTEILUNGEN & ADRESSEN

### 3 AUF EIN WORT

#### AUS DER GEMEINDE

- 4 Nachrichten vom Kindergottesdienst
- 4 Ferienprogramm: Kinderkino, Tanzworkshop und Schnitzeljagd
- 6 Kraft(t)akt-Supersommer
- 7 Ökumenischer Gottesdienst an der Zirkelkappl
- 8 Gottesdienst in Schwaighausen
- 8 Umfrage zur Gottesdienstzeit
- 8 Kleidersammlung für Bethel
- 9 CVJM unter neuer Leitung
- 9 Corona und Posaunenchor
- 10 Konfirmation
- 11 Freud und Leid

### UNSERE KIRCHE

- 12 Ein Sitzplatz für 20 Millionen
- 13 Namen in Stein gemeißelt

### NEU IN DER BÜCHEREI

- 14 Spannende Abenteuer für Detektive und junge Agenten!
- 15 Über Hassrede und Meinungsfreiheit

### 16 BLICK IN DIE WELT

### 17 GRUPPEN & KREISE

### 18 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

### 19 KINDERSEITE

### 20 GOTTESDIENSTE

## Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dentlein a. F.

### Pfarrbüro

Unser Büro befindet sich wieder im Pfarrhaus, Untergeschoss, Klosterhofgasse 7, 91599 Dentlein a. F.  
Telefon 09855 234 · Fax 09855 1316  
pfarramt.dentlein.forst@elkb.de

### Bürozeiten

Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr  
Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr

### Pfarramtsassistentin

Jutta Mack

### Pfarrer Patrick Nagel

Telefon 09855 976494  
patrick.nagel@elkb.de

### Gemeindehaus

Telefon 09855 9640023

### Kirchenvorstand

Vertrauensmann: Emil Rössle, Telefon 09855 1003  
Stellvertreter: Martin Bürger, Telefon 09855 1048

### Mesnerinnen

Hildegard Rössle, Telefon 09855 1003  
Susanne Bügler, Telefon 09855 1218

### Schaukasten am Kriegerdenkmal

Zuständig: Alexandra Fohrer, Telefon 09855 976353

### Spendenkonto der Kirchengemeinde Dentlein a. F.

IBAN DE97 7655 0000 0430 1700 76

### Kirchgeldkonto der Kirchengemeinde Dentlein a. F.

IBAN DE06 7655 0000 0430 1706 47

## NEU: Online-Angebote

**Erweiterte Angebote** [www.dentlein-evangelisch.de](http://www.dentlein-evangelisch.de)

Für Erwachsene, Teens und Kids – mehr als eine Gemeinde-Website!

**YouTube** [www.youtube.com/c/EvangLuthKirchengemeindeDentleinamForst](https://www.youtube.com/c/EvangLuthKirchengemeindeDentleinamForst)

Unser erstes Video hat die 1000er-Marke geknackt.

**Facebook** [www.facebook.com/evangelischekirchengemeinde.dentlein](https://www.facebook.com/evangelischekirchengemeinde.dentlein)

## Gottesdienste und Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen finden unter Einhaltung eines Sicherheitskonzeptes statt. Die Ankündigungen erfolgen unter Vorbehalt, je nach aktueller Lage.

## Wichtige Adressen

### Verein für Gemeindediakonie Burk–Dentlein–Wieseth

Friedrich-Bürklein-Straße 10, 91596 Burk  
Telefon 09822 81060 · Fax 09822 81061  
Konto IBAN DE86 7655 0000 0430 6060 95

### Telefonseelsorge

Telefon 0800 1110111 (Tag und Nacht, kostenfrei)  
Weitere Rufnummern für Notfälle, Konflikte, Krisen finden Sie unter [www.dentlein-evangelisch.de/hilfe](http://www.dentlein-evangelisch.de/hilfe)

### Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanats Feuchtwangen e. V.

Kirchplatz 1, 91555 Feuchtwangen  
Telefon 09852 1886  
[info@diakonie-feuchtwangen.de](mailto:info@diakonie-feuchtwangen.de)  
[www.diakonie-feuchtwangen.de/kontakt](http://www.diakonie-feuchtwangen.de/kontakt)  
Konto IBAN DE74 7659 1000 0000 2075 78  
Beachten Sie auch die aktuellen Informationen des Diakonischen Werks im dekanatsweiten Teil des Gemeindebriefes.

## Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Dentlein a. F.  
Presserechtlich verantwortlich: Pfarrer Patrick Nagel  
Ein Hinweis aus Datenschutzgründen: Der Gemeindebrief wird öffentlich ausgelegt. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt, wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name im Gemeindebrief erscheint.

Redaktionelle Mitarbeit: Wolfgang Eischer, Dentlein a. F., Telefon 09855 1061  
Satz und Layout: Dieter Stockert & Eva Mangels, Ansbach, [typo@stockert-mangels.de](mailto:typo@stockert-mangels.de)  
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 30. Oktober 2020.

# Die Inflation der Worte

Worte werden leer. Wer News-Überschriften liest, muss sich wundern: Übertreibungen und Superlative, wohin das Auge sieht. Was früher langweilig dahergekommen wäre, erhält heute reißerische Schlagworte. Die Inflation der Worte scheint unaufhaltsam und ist nicht erst in Zeiten einer sich anbahnenden Spaltung der Gesellschaft in der Coronafrage fatal. Wenn Infektionszahlen angeblich jetzt im Sommer schon „explodiert“ sind oder ein Viren-„Sturm“ Südafrika heimsucht, dann stellt sich nicht nur die Frage, ob die Worte der Realität entsprechen, sondern auch, wie denn überhaupt noch gesprochen werden soll, wenn etwa die Infektionszahlen im Winter wirklich wieder auf ein hohes Niveau steigen werden. Beschreiben Worte noch Wirklichkeit in unserer Zeit? Es scheint, dass sie vielmehr dazu dienen, „Wirklichkeiten“ zu schaffen.

## Worte werden zur leeren Hülse

Unsere Gesellschaft verliert den Bezug zur Realität und zur Wahrheit. Nicht erst im sich über Jahre hinziehenden VW-Skandal, der zwischendurch mal in eine neue Runde ging, war es vor allem wichtig, wie ein Zahlenwert im Labortest und auf dem Papier aussieht. Der „Erfolg“ eines Unternehmens ist so keine Frage der Leistung mehr, nicht mal des Glücks, sondern eine Frage der Darstellung der Unternehmenszahlen nach außen, Stichwort Wirecard. Unternehmenserfolg wird so zu einer Frage der bewussten Fälschung von Realität, zur Leugnung von Verantwortung, zum scheinheiligen Auftreten, um unlautere Interessen zu verschleiern – also von krimineller Energie. Wer mitspielt bei „Geld regiert die Welt“, fördert unweigerlich einen Anstieg egozentrischer Interessen ohne Rücksicht auf Menschenwürde, ohne Blick dafür, dass Eigentum verpflichtet oder dass ein *Be-ruf* mich an den Nächsten weist, dem mein Leben dienen soll.

Verantwortung ist ein Wort, das zur leeren Hülse wird. Was ist die ungeschriebene Leitlinie der Pharmaindustrie: Gesundheits- oder Renditemaximierung?

Wir steuern auf eine Gesellschaft zu, in der sich die Menschen als Herren aufspielen, die sich keiner höheren Instanz verantwortlich fühlen. Fakten interessieren nicht, sie werden einfach geschaffen. Ein Ehrenkodex für die Führung eines Großkonzerns, einer Nation, oder auch im Kleinen bei der Abgabe der eigenen Steuererklärung, scheint der Menschheit nicht ins Herz gepflanzt.

All das ist nicht überraschend. Jedenfalls geht die Bibel von nichts anderem aus. Dass die Welt schief gewickelt ist, soll nach Jesus nicht unser Problem sein. Gott erlaubt Gottlosigkeit. Das Problem ist nicht mal, dass die Kirchenbänke leerer werden. Die Zeiten, als man sich aufgrund von gesellschaftlichem Erwartungsdruck einen Platz in der Kirche gemietet hat, sind vorbei. Dass man nach der Geburt sozusagen automatisch zum Christen erklärt wird, ist heute nicht mehr selbstverständlich. Aber das alles ist nicht das eigentliche Problem.

## Teil des Problems oder Teil der Lösung?

Das Problem ist, wenn das Salz fade wird. Denn dann ist es gar kein Wunder, wenn sich die Mitwelt nichts erwartet vom Gott der Christen. Dann ist es kein Wunder, dass die Glaubensweitergabe an die nächste Generation in unseren Breitengraden derzeit einen beispiellosen Einbruch erlebt. Rückläufige Zahlen bei Kirchenmitgliedern und Gottesdienstbesuchern sind für sich genommen genauso wenig ein Problem wie das Ansteigen von positiven Testergebnissen bei symptomlosen Menschen aufgrund von Testzahlerhöhungen. Zahlenmäßige Entwicklungen an sich sind nicht das Problem, sondern fader Geschmack.

An alle Christen: Selbst eine Gruppe von fünf bis zehn Prozent könnte eine Gesellschaft nachhaltig verändern. Die vergleichsweise junge Partei der Grünen war seit ihrer Gründung im Jahr 1980 auf politischer Ebene der Beweis dafür – ob man es inhaltlich begrüßt oder nicht.

Wir Christen und der Glaube an den gekreuzigten Heiland: Teil der gesellschaftlichen Probleme oder Teil der Lösung? Der Ruf von Jesus ist deutlich: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll man salzen?“

In diesem Sinne einen geschmackvollen Herbst wünscht

*Ihr Pfarrer Patrick Nagel*



# Auf den Spuren der ersten Christen

## Schnitzeljagd powered by CVJM und KiGo-Team

Einen Flaschenzug, UV-Licht, Rätsel, Einsatz von Geschicklichkeit, ein Zahlenschloss, viele Fische, geheime Orte und Verstecke, kostbare Schätze und vieles mehr gab es in den zwei Sommerferienwochen vom 10. bis 16. und 24. bis 30. August bei unserer Schnitzeljagd. Außerdem zwei Routen. Und ab Woche 2 sogar zwei Sorten von Videos für alle, die mit Smartphone mit

QR-Code-Scanner unterwegs waren: Stationen-Videos mit unserer Handpuppe (jetzt auf unserem YouTube-Kanal zu finden) und Bibelgeschichten im Cartoonstil (jetzt auf unserer Kinderseite zu finden). Auch bei den Checker-Infos gab es für die Kinder viel Spannendes zu erfahren über den Glauben und über unsere Kirchengemeinde.



Impressionen von der Schnitzeljagd

## Der Kraft(t)akt-Supersommer – ein voller Erfolg!

Die lange Coronapause beendeten wir mit unserem ersten Livestream auf YouTube am 28. Juni. Zu Gast war das Ehepaar Schubert, Beziehungstrainer, Sozialpädagogin und PePP-Ausbilder in Leutershausen. Einen Livestream zu starten hatten wir uns wesentlich einfacher vorgestellt. Viele Helfer waren im Einsatz, um uns diese Aktion zu ermöglichen. Die umfangreiche Planung, die Proben und der aufwendige technische Aufbau haben sich jedoch gelohnt. Bereits über 500 Menschen haben unseren Lobpreisabend gesehen. Die Aufnahmen können noch auf YouTube „Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dentlein am Forst“ angesehen werden.

Weiter ging es am 26. Juli mit der nächsten großen Aktion! Über 90 Gäste besuchten unseren Outdoor-Kraft(t)akt. Die Band fühlte sich auf der spektakulären

Bühne sehr wohl. Günter Beck, Direktor des christlichen Missions- und Hilfswerks DMG interpersonal e. V., hielt eine tolle Predigt zum Thema „Wie mutig bist du?“

Der Kraft(t)akt möchten sich an dieser Stelle bei allen Helfern und Besuchern für die Unterstützung bedanken!

Das Finale unseres Supersommers findet in diesen Tagen, am 30. August um 18.30 Uhr, in der Dentleiner Turnhalle statt. Zu Gast wird Norbert Roth sein, tatö-wierter Gemeindepfarrer in München und aktiver Mitgestalter im so ziemlich höchsten Gremium unserer Landeskirche. Wir freuen uns auf euch!

Für euer Kraft(t)akt-Team  
Sarah Fischer



Günter Beck bei seiner Predigt am 26. Juli



Ehrenamtliche Techniker im Einsatz



Outdoor-Kraft(t)akt am 26. Juli

## Ökumenischer Gottesdienst an der Zirkelkappl

Der ökumenische Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Dentlein und der katholischen Pfarrei Großohrenbronn hat bereits eine lange Tradition. Seit fast 15 Jahren findet diese ökumenische Zusammenkunft an der „Zirkelkappl“ bei Schwaighausen, meist zum Johannestag, statt.

Trotz der aktuellen Corona-Krise konnte auch in diesem Jahr – unter Berücksichtigung der allgemeinen Auflagen – gemeinsam gefeiert werden. Zahlreiche Besucher aus der Gemeinde und Umgebung waren am 5. Juli gekommen und erlebten bei strahlendem Abendhimmel und vor historischer Kulisse einen feierlichen Gottesdienst.

Der katholische Pfarrer Christoph Matejczuk ermunterte die Besucher, auf allen gesellschaftlichen Ebenen aufeinander zuzugehen.

Der evangelische Pfarrer Patrick Nagel appellierte bei seiner Predigt an die Solidarität der Men-

schen, unabhängig von Herkunft und Glauben. Als Beispiel nannte er das gute Miteinander der Vereine vor Ort. Sowohl bei kirchlichen als auch bei gemeindlichen Themen komme es den Menschen zugute, sich vorbehaltlos und respektvoll zu verständigen.

Beide Geistliche bedankten sich bei allen Verantwortlichen für die Vorbereitung und die Unterstützung an diesem Sonntagnachmittag.

Den musikalischen Rahmen für diese ökumenische Feier gestaltete der Posaunenchor Dentlein unter Leitung von Christian Soldner.

Die Spenden gingen, wie bereits während des Gottesdienstes angekündigt, an die Kirchengemeinde Großohrenbronn für die Renovierung der St.-Raphaels-Kirche.

*Gerlinde Lutz, Vorsitzende des Pfarrgemeinderats der kath. Kirchengemeinde Großohrenbronn*



## Gottesdienst in Schwaighausen

Zum Gottesdienst unter freiem Himmel am Sonntag, 2. August 2020 auf dem Dorfplatz in Schwaighausen hatten sich über 80 Gläubige bei dann doch gutem Wetter – warm und bedeckt – zusammengefunden. Vielen Dank an alle Helfer für die perfekte Organisation!

Der Freilichtgottesdienst in Kaienberg am Sonntag vorher musste leider wegen der schlechten Wetterprognose abgesagt werden.

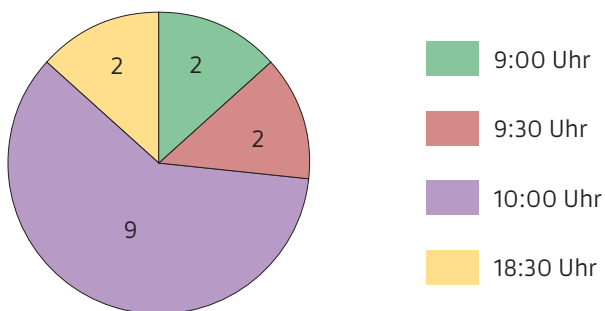


## Umfrage zur Gottesdienstzeit

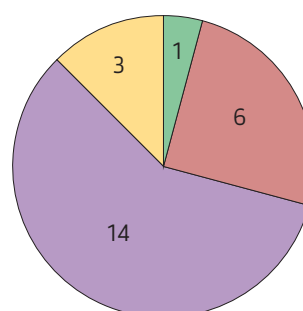
Der Kirchenvorstand hat die neuen Gottesdienstzeiten für das Jahr 2020 festgelegt. Zum Ende des Jahres wird er Rückschau halten und neu beraten.

Nun gab es eine Umfrage unter den frisch Konfirmierten sowie im neuen Konfi-Jahrgang, plus jeweils deren Eltern. Auch beim Tag des Offenen Büros am Gemeindefesttermin konnten die Besucher an der Umfrage teilnehmen.

Nun sind auch alle anderen Gemeindeglieder herzlich eingeladen, ebenfalls anonym abzustimmen – entweder online mit einem Klick über unsere Internetseite [www.dentlein-evangelisch.de](http://www.dentlein-evangelisch.de), oder Sie schreiben die von Ihnen bevorzugte Gottesdienstuhrzeit einfach auf einen Zettel und werfen diesen in den Briefkasten am Pfarrhaus. Die einzige Regel dabei: Fairplay – jeder hat nur eine Stimme.



Umfrage Konfis



Umfrage Gemeindefest

## Kleidersammlung für Bethel

Unter dem Motto „Sammelt die übrigen Brocken“ fand in unserer Gemeinde auch heuer wieder, trotz Corona-Krise und kurzfristig angekündigt, die alljährliche Altkleidersammlung für die Bodelschwingsche Stiftung statt. Ein tolles Ergebnis: 1,3 Tonnen Altkleider konnten wir übergeben. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben!



## CVJM Dentlein unter neuer Leitung

Bei der Hauptversammlung des CVJM Dentlein wurde eine neue Vorstandschaft gewählt. Neue erste Vorsitzende wurde Judith Bärthel, auf die Position der stellvertretenden Vorsitzenden wurde Eva Bärthel gewählt. Beisitzer der Vorstandschaft des eingetragenen Vereins wurden Sarah Fischer, Sonja Engelhardt, Lisa Bärthel, Markus Emmert und Ralf Schober.

Aus der Vorstandschaft wurde die ehemalige erste Vorsitzende, Christa Brunner, mit Blumen und Dankworten verabschiedet. Sie hat den Verein segensreich durch die letzten acht Jahre geführt. Auch Julia Wäscher ist nach den Wahlen kein Mitglied der Vorstandschaft mehr.

Der Verein möchte im kommenden Jahr, sofern es die Situation zulässt, ein Adventscafé, ein Zeltlager und einen Kinderbibeltag veranstalten. Die Mitarbeiter sollen



Von links nach rechts: Markus Emmert, Ralf Schober, Eva Bärthel, Lisa Bärthel, Judith Bärthel, Sarah Fischer, Sonja Engelhardt

auf Schulungen gesendet werden, um im Herbst tatkräftig das christliche Angebot für Kinder und Jugendliche anbieten zu können. Die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Dentlein soll weiterhin verstärkt werden. Zur Gemeinschaftsförderung wurde eine Mitarbeiterfreizeit gewünscht.

*Ralf Schober*

## Corona und Posaunenchor

Vielleicht hat es der eine oder andere gehört, viele Bläser/innen haben – immer sonntagabends um 20.00 Uhr – vom Balkon oder im Garten Choräle gespielt.

Durch die Vorgaben, die uns in Corona-Zeiten für Proben und Auftritte auferlegt sind, ändert sich vieles. Eines aber bleibt: Wir musizieren zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen!

Wegen der bisherigen Hygienevorschriften ist es uns nicht möglich, als ganzer Chor im Gemeindehaus zu proben oder in der Kirche zu spielen. Seit kurzem können wir aber wieder – unter Einhaltung der Schutz- und Hygieneregeln – im Freien spielen. Es ist schön, in diesen Tagen immer wieder und immer mehr Blechblasmusik zu hören. Doch bei aller Freude darüber dürfen wir nicht vergessen: Die Krise ist noch nicht überstanden. Vorsicht ist weiterhin geboten, um das bisher Erreichte nicht zu gefährden.

Wichtig ist: Wir *dürfen* wieder gemeinsam im Freien musizieren, aber wir *müssen* es nicht. Niemand sollte sich genötigt fühlen, bei eigenen Bedenken an gemeinsamen Proben oder Auftritten teilnehmen zu müssen.

Bis wieder alles so sein wird wie vor der Krise, wird noch einige Zeit vergehen. Deshalb wird auch die Arbeit im Posaunenchor in nächster Zeit ungewohnt bleiben und in manchen Bereichen wird mit Abstrichen zu rechnen sein.

*Christian Soldner*





## Ein Sitzplatz für 20 Millionen

Für welchen Sitzplatz würde jemand freiwillig 20 Millionen bezahlen? Für einen Platz in der Raumkapsel auf der Fahrt zum Mond oder zum Mars? In der ersten Reihe bei der Hochzeit von Harry und Meghan? So unwahrscheinlich es klingen mag: Diese Summe wurde bezahlt für einen vorderen Sitzplatz in unserer St.-Ursula-Kirche in Dentlein – das allerdings unter speziellen Umständen.

Im Protokoll der Kirchenvorstandssitzung vom 14. Oktober 1923 ist zu lesen: „Der Preis für einen vorderen Kirchenstuhl wird auf 20 Millionen, für einen einfachen Kirchenstuhl auf 14 Millionen, für ein Grab auf 100 Millionen festgesetzt.“ 1923, das war das Jahr der schlimmsten Geldentwertung in Deutschland, fünf Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs.

Aber alles schön der Reihe nach: Manche Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher werden sich vielleicht noch daran erinnern, dass auf den Kirchenbänken in der St.-Ursula-Kirche einmal Zahlen aufgemalt waren. Die ältere Generation wird vielleicht auch den Begriff „Kirchenstühle“ noch kennen. Was hatte es damit auf sich?

Lange Zeit gab es in Kirchen vor allem Stehplätze. Im 17. Jahrhundert schließlich kam es zur Einführung von Sitzplätzen. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Kirchenbesucher sich nach Belieben auf einen Stuhl oder einen Platz in der Kirchenbank setzen konnte. Es gab eine sogenannte „Kirchenstuhl-Ordnung“, die die Vergabe von Sitzplätzen regelte. Jeder Platz in der Kirchenbank war durch eine aufgemalte oder eingetragene Nummer gekennzeichnet. Die Kirchenbesucher mussten sich um ihren Platz bewerben und dieser wurde durch den Pfarrer bzw. später durch den Kirchenvorstand gegen eine jährliche Gebühr vergeben. Diese Gebühr war zu einer Zeit, in der es noch keine Kirchensteuer gab, eine wichtige Einnahme für die Kirchengemeinde.

Der Besitzer eines Kirchenstuhles kennzeichnete seinen Platz in aller Regel durch ein Messing- oder Emailschild, auf dem der Name und oft auch eine Jahreszahl eingepreßt bzw. aufgemalt war. Wer einen langen Fußweg aus einer anderen Ortschaft hatte, war mitunter froh, wenn er wusste, dass ein Sitzplatz für ihn reserviert war.

Die Kirchenstühle wurden allerdings nicht beliebig vergeben, sondern entsprechend der damaligen Stän-

deordnung, d. h. die „besseren Leute“ erhielten die vorderen Plätze, dahinter folgten die „einfachen Leute“. Die Burschen und Knechte mussten mit den hintersten Plätzen vorliebnehmen oder stehen, wenn sie sich keinen Platz leisten konnten. Die Geschlechter wurden getrennt. Gab es in der Kirchengemeinde Adelige, hatten diese in aller Regel, getrennt vom „einfachen Volk“, separate Kirchenstühle – in Städten oft eine eigene VIP-Loge mit separatem Zugang. Amtspersonen wie der Polizist oder der Königliche Forstrat hatten einen kostenlosen Kirchenstuhl.

### Wenn Bänke lauter predigen als Worte

Die hochklappbaren Sitzbänke an den Außenwänden unserer Kirche wurden vermutlich 1867 angebracht, denn in der Sitzung vom 25. November 1866 wurde beschlossen, dass „um die Kirchwände herum unten überall wo möglich aufziehbare Freibänke (= nicht kostenpflichtige Bänke) für Hiesige und Auswärtige angebracht werden“. Diese Bänke dürften also inzwischen 152 Jahre alt sein.

Davon abgesehen mussten also die weniger Bemittelten oder Mittellosen wie Knechte, Mägde oder Häusler während der langen Gottesdienste nicht nur stehen, weil sie sich die Jahresmiete für einen Sitzplatz nicht leisten konnten. Bei jedem Kirchenbesuch bekamen sie unzweideutig ihre gesellschaftliche Wertigkeit zu spüren! Dabei kam es immer wieder zu Rangstreitigkeiten.

Wann fand diese Sitzplatzvergabe, die dem Geist des Neuen Testaments zutiefst widersprach, ein Ende? Erst nach dem Zweiten Weltkrieg, in der Kirchenchronik für das Jahr 1956, findet sich dazu der folgende Eintrag: „Auch wird durch Kirchenvorstandsbeschluss festgelegt, daß künftig keine Kirchenstühle verkauft werden dürfen. In einer Zeit,

in der viele Flüchtlinge und fremde Besucher auch Zugang zu den Gottesdiensten haben wollen, ist es einfach ein Unrecht, die Plätze fest an eine bestimmte Person zu verkaufen, die vielleicht gar nicht mehr in die Kirche kommen will.“

Hans Moser, Wolfgang Eischer & Patrick Nagel



„Meine Brüder und Schwestern, haltet den Glauben an Jesus Christus, unsern Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person. Denn wenn in eure Versammlung ein Mann kommt mit einem goldenen Ring und in herrlicher Kleidung, es kommt aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung, und ihr seht auf

den, der herrlich gekleidet ist, und sprecht zu ihm: Setz du dich hierher auf den guten Platz!, und sprecht zu dem Armen: Stell du dich dorthin!, oder: Setz dich unten zu meinen Füßen!, macht ihr dann nicht Unterschiede unter euch und urteilt mit bösen Gedanken?“ (Jakobus 2,1-4)

## Namen in Stein gemeißelt

Namen findet man nicht nur auf Schildern auf der Gesangbuchablage an einzelnen Sitzplätzen. Noch bevor man unsere St.-Ursula-Kirche betritt, geht man bereits an Namen vorbei. Auf dem Denkmal beim Haupteingang sind die Namen von Gefallenen des Ersten Weltkrieges festgehalten. Eine weitere Gedenktafel mit Namen derer, die im Krieg 1870/71 ihr Leben ließen, folgt innen. Unsägliches Leid steckt hinter jedem Namen und deren Familien. Die Namen sollen nicht vergessen sein und mahnen.

Sucht man weitere Namen im oder am Kirchengebäude, so wird man schnell fündig – aufgeschrieben oder eingraviert von Personen, die Gegenstände gestiftet haben:

- Auf der Rückseite des Altars,
- auf der Innenseite des Kronleuchters,
- auf Kelchen für das Abendmahl,
- auf einer Glocke,
- an der Außenseite der Sakristei (eine Tafel mit dem Namen des Pfarrers, unter dem die Kirche von 1863 bis 1865 neu gebaut wurde).

Auch Handwerkernamen findet man hier, außen, oben am Turm über den Schallläden, eingraviert. Um sie zu lesen, braucht man ein Fernglas. Weitere Namen, zum Teil in deutscher Schrift, von Menschen, die mit Hand angelegt haben, findet man auf der Unterseite der Treppe im Turm. Ebenfalls im Turm: eine Gedenktafel mit Namen von Pfarrer, Kirchenvorstehern und Mesnern, unter denen die neuen Stahlglocken eingebaut wurden.

Jesus äußerte sich auch einmal zum Thema Namen. Er hatte seine Freunde ausgesandt (Lukas Ka-

pitel 9 und 10), um die frohe Botschaft den Menschen weiterzusagen. Als die „Missionstrupps“ wieder von ihrem Einsatz zurückkommen, schwärmen sie von dem, was ihnen in Jesu Namen so alles gelungen war, und sie freuen sich sehr. Jesus bremst sie: „Doch nicht darüber sollt ihr euch freuen“ (Lukas 10,20). Ihren Erfolg vor den Menschen rückt er so ins richtige Licht. Denn er will, dass seine Freunde etwas Größeres begreifen. Et-

was, das allen irdischen Erfolg, aber auch Misserfolg (oder auch die Frage, welchen Platz mir Menschen zuweisen), zweitrangig werden lässt. Ja, etwas, das den Versuch, sich ein Andenken auf dieser Erde zu schaffen, genauso übersteigt wie die Sorge um das Vergessenwerden durch Menschen. Es geht Jesus um etwas, das bis in die Ewigkeit hineinreicht. Etwas, das nicht nur die Begrenztheit und Vergänglichkeit meines eigenen kleinen Lebens sprengt, sondern die Menschengeschichte auf dieser vorläufigen Erde überhaupt. Und so setzt Jesus fort: „Freut euch vielmehr, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.“

In einem Buch heißt es: *Grund zur Freude ist nicht das, was durch uns auf Erden, sondern was mit uns im Himmel geschehen ist. Entscheidend ist nicht der Ver-*

such, sich vor Menschen einen Namen zu machen. Oder ihn in Stein zu meißeln. Entscheidend ist, wie sich Gott zu unserem Namen stellt. Durch Jesaja lässt er ausrichten: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Emil Rössle



## Spannende Abenteuer für Detektive und junge Agenten!

Nach dem „Schlunz“ endlich eine neue Kinderbuchreihe von Harry Voß! Neben zwischenmenschlichen Werten wird auch der Glaube auf altersgerechte Weise vermittelt. Sehr gut und sehr spannend erzählt, eignen sich

die Bücher für Selbstleser oder als Gute-Nacht-Geschichten für 7- bis -11-Jährige, ob Mädchen oder Junge. Ein Muss für alle, die schon den Schlunz Klasse fanden!

Rätsel zu lösen und Geheimnisse zu entdecken gab es bereits bei der Schnitzeljagd in Dentlein. Noch spannender wird es für euch jetzt an der Seite der selbsternannten Agenten Ben und Lasse. Nach einem Einbruch in der Schule führt die Spur zu einem Gefängnis (Band 1: „Agenten mit zu großer Klappe“).



### Öffnungszeiten der Bücherei:

Mittwoch 10.00–12.00 Uhr

Freitag 15.00– 18.00 Uhr

Sonntag derzeit geschlossen

Im zweiten Band finden sich die beiden Schüler unfreiwillig als Fahrgäste in einem merkwürdigen Lieferwagen wieder („Agenten ohne heiße Spur“).



Nach dem Raub eines zwei Millionen Euro teuren Gemäldes stoßen die Brüder Ben und Lasse in Band 3 auf ein furchtbares Geheimnis („Agenten außer Rand und Band“).

In Band 4 wird es brenzlig bei einer verlassenen Villa, die nicht verlassen ist („Agenten hinter Schloss und Riegel“).



Und im letzten Band muss ein geplanter Überfall im Freizeitpark verhindert werden („Agenten als Piratenbeute“). Doch nicht nur die Zeit spielt gegen die jungen Agenten. Ob das gut gehen kann?

# Über Hassrede und Meinungsfreiheit

Eine Neuerscheinung im September – und sofort druckfrisch bei uns!

Kein Aprilscherz, sondern einem News-Ticker am 10. August entnommen: Die Weltraumbehörde NASA überdenkt die Namensgebung von Himmelskörpern. Einige Spitznamen für Himmelsobjekte wie der „Eskimo-Nebel“ oder das Galaxienpaar „Siamesische Zwillinge“ würden Minderheiten diskriminieren oder hätten einen rassistischen Unterton. Dazu passt das neue Buch von Paul Coleman „Zensiert. Wie europäische ‚Hassrede‘-Gesetze die Meinungsfreiheit bedrohen“, das jetzt im September erscheint. Der Klappentext sagt:

„Was ist das Recht auf Meinungsfreiheit noch wert – wenn es jederzeit durch ‚Hassrede‘-Gesetze eingeschränkt werden kann? Paul Coleman hat eine alarmierende Sammlung europäischer ‚Hassrede‘-Gesetze zusammengetragen. Die mehr als 50 realen Rechtsfälle zeigen: Die Grenzen des Sagbaren werden enger. Wer freieraus spricht, sitzt schnell auf der Anklagebank.

Und da sitzen sie dann gemeinsam: die Politikerin, die aus der Bibel zitiert hat, der Journalist, der das Thema deutlich ausdrückt, der Priester, der die Wahrheit seines Glaubens nicht widerrufen will, oder auch der Polizist, der twittert, was er über Gendergerechtigkeit denkt. Denn eines haben alle diese Gesetze gemein-

sam, gegen die die Angeklagten verstoßen haben: Eine klare Definition angeblicher ‚Hassrede‘ gibt es nicht. Doch wenn nicht mehr klare Tatsachen, sondern verletzte Gefühle vermeintlicher Opfer zählen, verschwimmen die Grenzen zwischen Meinung, Beleidigung, Spott und tatsächlich strafrelevantem Hass.

Damit bestimmen neuerdings laute Lobbygruppen, beleidigte Minderheiten, einzelne Richter und die vielzitierte ‚politische Korrektheit‘ darüber, was man noch offen sagen, lehren, fordern oder glauben darf. Ein falsches Wort, ein falscher Tweet, und man ist schnell als Fundamentalist oder Diskriminierer angeklagt. ‚Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand‘, lautet ein Sprichwort. Dieses Buch zeigt: Es ist besser, wenn Sie dazu auch einen guten Anwalt haben.“

Zum Autor: Paul Coleman ist Engländer und leitet die Menschenrechtsorganisation „ADF International“ in

Wien. Als Experte für Menschenrechte und Internationales Recht war er an mehr als zwanzig Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte beteiligt und verantwortete zahlreiche Beschwerden vor anderen internationalen Instanzen, wie etwa dem UN Menschenrechtsausschuss.



ADF INTERNATIONAL

## Mission und Katastrophen

Angeregt durch die Ausführungen von Pfarrer Günther Beck, Leiter des Missions- und Hilfswerks DMG interpersonal e. V., beim Kraft(t)akt-Supersommer-OpenAir am 6. August, werden wir in den kommenden Ausgaben mit einer neuen Kolumne zu Themen wie Armut, Religionsfreiheit, Rassismus und Corona über unseren europäischen Tellerrand hinausschauen und dabei zugleich Einblicke in die Arbeit eines Missions- und Hilfswerks im 21. Jahrhundert erhalten. Günther Beck berichtet:

Unsere Mitarbeiter in Beirut im Libanon waren nur Wochen vor der großen Explosion umgezogen – ihr altes Haus wurde nun zerstört, das neue nicht. Die Hilflosigkeit und das Elend in der Stadt sind unbeschreiblich.

Seit Jahren helfen unsere Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit einer kleinen Nazarenergemeinde vor Ort Flüchtlingen aus Syrien und dem Irak, die ganz besonders von der wirtschaftlichen Krise des Landes betroffen sind – wenigstens mit warmen Mahlzeiten.

Seit der Explosion am 4. August kümmern sich die Mitarbeiter zusätzlich um Verwundete und Obdachlose. Ihr Glaube an Jesus und die Hoffnung der Auferstehung geben ihnen jeden Tag Kraft, wieder hinauszugehen und den Ärmsten der Armen zu helfen. Diese Menschen brauchen mehr als Brot: Sie brauchen Würde, Anerkennung und den Respekt von anderen

### Die wirtschaftliche Lage im Libanon

Der Libanon befindet sich in einer schweren Wirtschaftskrise, fast die Hälfte der Bevölkerung lebt in Armut. Das Land gehört zu den weltweit am stärksten verschuldeten Staaten. Offiziellen Angaben zufolge liegt die Arbeitslosigkeit bei 35 Prozent. Seit Herbst vergangenen Jahres gab es immer wieder Demonstrationen gegen Misswirtschaft und Korruption. In den vergangenen Monaten hat sich die Situation durch die Corona-Pandemie verschlimmert.

Ca. 55 Prozent der Bevölkerung ist muslimisch (zur Hälfte sunnitisch, zur Hälfte schiitisch). Der überwiegende Teil der ca. 40 Prozent Christen ist dem katholischen und orthodoxen Spektrum zuzuordnen.

Laut UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, beherbergt der Libanon derzeit fast eine Million Flüchtlinge, vor allem aus dem Bürgerkriegsland Syrien. Das entspricht etwa einem Viertel der Einwohnerzahl des Libanon. Auf Deutschland umgerechnet hieße das ca. 21 Millionen Flüchtlinge.

Menschen. Das bekommen sie von Christen, die ihren Glauben leben.

Unsere Mitarbeiter schreiben: „Gelebte Liebe ist die explosivste Kraft und der unwiderstehlichste Virus, den Gott in diese Welt gesetzt hat. Wir sind dankbar für die vielen Begegnungen, die trotz Corona-Lockdowns und wirtschaftlichem Abstieg im Libanon stattfinden dürfen. Wir lernen täglich dazu, dass es nicht das Entscheidende ist, Gutes zu tun, sondern wie weit wir es in Liebe tun.“

Die Nöte dieser Welt werden nicht aufhören. Wichtig ist, dass es in allen Katastrophen Menschen gibt, die die Hoffnung nicht verlieren. Auch das ist Mission.



Über die DMG sind heute rund 350 Mitarbeiter zu lang- und mittelfristigen Einsätzen in ca. 80 Ländern weltweit im Dienst. Dazu kommen jährlich rund 40 Kurzzeit-Mitarbeiter. Ihre Mission: Gottes Liebe weitergeben.

Unterstützen Sie die Ärmsten der Armen im Libanon und die Arbeit von Christen, die ihnen mit dem Nötigsten zum Überleben helfen wollen, durch Spenden und Gebet.

DMG interpersonal e. V.  
IBAN DE02 6729 2200 0000 2692 04  
Volksbank Kraichgau  
[www.dmgint.de/spenden.html](http://www.dmgint.de/spenden.html)

## Kraft(t)akt – Kraft tanken für den neuen Monat

Nach dem Erfolg des Kraft(t)akt-Supersommers geht es auch im Herbst stark weiter. Der Ort wird jeweils auf [www.dentlein-evangelisch.de/kraftttakt](http://www.dentlein-evangelisch.de/kraftttakt) bekannt gegeben.

**27. September, 18.30 Uhr:** „Mooswiesen-Kraft(t)akt“ mit Pfarrer Bernhard Winkler. In Erlangen aufgewachsen, lange Zeit in der Partnerarbeit mit Tansania engagiert, hat es der Notfallseelsorger und Gemeindepfarrer in Burgthann bei Nürnberg zuletzt als Initiator von Drive-In-Gottesdiensten in die Medien geschafft. Pfarrer Winkler sagt bei lustigen Sketchen und Liedern nicht ‚Nein‘. Er spricht zum Thema: „Gott lädt uns ein zu seinem Fest.“

**25. Oktober, 18.30 Uhr:** In unserer Gesellschaft gilt Glaube als Privatsache. So privat, dass oft nicht einmal innerhalb der Familie darüber gesprochen wird. Dabei



war es gar nicht so gedacht, dass Gläubige zwangsläufig Einzelgänger oder Self-Made-(Wo)Men sein müssen.

Was das alles mit zwei Typen zu tun hat, die Paulus und Timotheus heißen? Seien Sie gespannt auf „Was für ein Tandem!“ mit Matthias Rapsch, gelernter Industriekaufmann, zwischendrin unter anderem mal acht Jahre im Reisedienst des CVJM Bayern, Schwerpunkt Familien und Erwachsene, heute Leiter von proMission e. V. (deren Mitarbeiterin bei den Kinderbibeltagen begeistert hat).

**29. November:** Nähere Infos folgen.

Wir freuen uns auf dich!

Ansprechpartnerin: Sarah Fischer, Telefon 09855 608



Folge uns auf Instagram:

[www.instagram.com/kraft\\_t\\_akt](http://www.instagram.com/kraft_t_akt)

## Wir können auch anders

Gottesdienste sind immer viel zu ernst und trocken – wie „Kirche“ überhaupt. Stimmt das?

Von wegen! Wir können auch **anders**!

Wie zum Beispiel bei unserem neuen Gottesdienst-**anders** mit dem CVJM am Sonntag, 12. Juli, der mit über hundert Teilnehmern sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus bis fast zum letzten Platz besetzt war (bei Einhaltung der Abstände). Den Rückmeldungen zufolge sollen mehrere Personen mit den Tränen gekämpft haben. Aber nicht wegen der Techniker, die während des Gottesdienstes die Übertragung ins Gemeindehaus retten mussten, sondern, wie es heißt, wegen der Predigt.

Diese und das knackige Anspiel findest du auf unserem YouTube-Kanal. Danke an das über 20-köpfige anders-Team für diesen unvergesslichen Gottesdienst.



Überraschend **anders** ist auch der YouTube-Kanal Nummer 1 beim Suchbegriff „Dentlein“: ansprechende Aufmachung, breite Bandbreite an Uploads, mit Videos für Kids und vielem mehr. Das Beste: Ein Kanal-Abo ist kostenlos (und jederzeit kündbar).

Und für alle, die – aus guten Gründen – bislang wenig mit dem christlichen Glauben am Hut haben oder die sich zwar schon irgendwie dazuzählen, zugleich aber viele Anfragen an den christlichen Glauben haben, wie:

→ Macht Glaube nicht intolerant (oder zumindest verklemmt), wenn ich ihn wirklich erst nehme?

→ Warum sollten es Christen besser wissen – und wenn ja: was eigentlich?

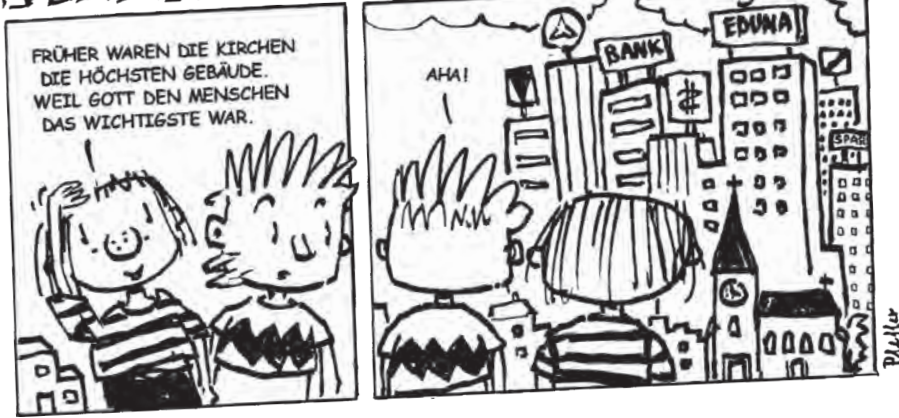
→ Ist der christliche Glaube nicht völlig unlogisch – abgesehen davon, dass er von gestern ist?

Für alle diejenigen gibt es auf unserer Website seit diesem Sommer den sogenannten „Besserwisser“-Blog von Pfarrer Patrick Nagel. Frisch, frech und auch irgendwie **anders**.



# Kinderseite

**MILWA & Freunde** von Rüdiger Pfeffer



Frosch Jonas hat eine riesige Zuckertüte zur Schuleinführung bekommen. Welcher Schatten passt genau zu Frosch Jonas?

Auflösung des Rätsels: **F**

## In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

**David** ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1.Samuel 17)



Gott hat **Jeremia** zum Propheten erwählt. Der Junge traut sich nicht: „Ich bin noch so jung!“ Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)
















Als **Jesus** im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)





## Spielen auf dem Pausenhof

Ein Kind versteckt sich, alle anderen zählen. Nun wird gesucht. Wer den Versteckten findet, setzt sich mucksmäuschenstill dazu. Dann warten beide, bis der Nächste sie findet, der sich auch dazu setzt. Und so weiter, bis der Letzte alle zusammen gefunden hat und derjenige ist, der sich als Nächster versteckt.



Sonntag, 30. August		18.30 Uhr	Kraft(t)akt in der Turnhalle Dentlein (Abendgottesdienst in moderner Form und mit jungem Team); Gastsprecher: Pfarrer Dr. Norbert Roth, München	9.30 Uhr	Dekan Rummel
Sonntag, 6. September		9.30 Uhr	Jubiläumskonfirmation; Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Konfirmation; Pfarrer Gölkel
Sonntag, 13. September	 	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Musikteam, Einführung der neuen Konfirmand(inn)en; Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Kirchweihgottesdienst; Pfarrer Gölkel
Sonntag, 20. September		10.00 Uhr	Filmgottesdienst; Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Pfarrer Gölkel
Sonntag, 27. September		9.00 Uhr	Frühaufstehergottesdienst; Prädikant Rössle	9.30 Uhr	Halbzehn-Spezialgottesdienst, Prädikant Feigl
		18.30 Uhr	Kraft(t)akt mit Pfarrer Bernhard Winkler, Initiator von Drive-In-Gottesdiensten		
<b>Erntedank</b> Sonntag, 4. Oktober	 	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Musikteam; Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Erntedankgottesdienst, Pfarrer Gölkel
Sonntag, 11. Oktober		10.00 Uhr	Silberne Konfirmation; Pfarrer Müller	9.30 Uhr	Silberne Konfirmation; Pfarrer Gölkel
Sonntag, 18. Oktober		10.00 Uhr	Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Prädikant Rössle
Sonntag, 25. Oktober		9.00 Uhr	Frühaufstehergottesdienst; Prädikant Rössle	9.30 Uhr	Pfarrer Gölkel
		18.30 Uhr	Kraft(t)akt mit Matthias Rapsch, Leiter von proMission e. V.		
Sonntag, 1. November		10.00 Uhr	Gottesdienst zum Thema Reformationsfest; Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Pfarrer Gölkel
Sonntag, 8. November	 	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Musikteam; Prädikant Rössle	9.00 Uhr	Pfarrer Dr. Roth
<b>Volkstrauertag</b> Sonntag, 15. November		10.00 Uhr	Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Pfarrer Gölkel
<b>Buß- und Betttag</b> Mittwoch, 18. November		10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (mit „Einzelkelchen“); Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Pfarrer Gölkel
<b>Ewigkeitssonntag</b> 22. November		10.00 Uhr	Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Pfarrer Gölkel
<b>1. Advent</b> Sonntag, 29. November		9.00 Uhr	Frühaufstehergottesdienst; Pfarrer Nagel	9.30 Uhr	Pfarrer Gölkel
		18.30 Uhr	Kraft(t)akt (Infos folgen)		

 Parallel findet ein Kindergottesdienst statt

 Kindergottesdienst beginnt in der Kirche

Gottesdienst mit modernen Liedern

**Achtung:** Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich über unsere Internetseite [www.dentlein-evangelisch.de](http://www.dentlein-evangelisch.de) über den aktuellen Stand – auch zum Stand einer möglichen Mundschutzpflicht. Eine Liveübertragung einzelner Gottesdienste über YouTube und auf der Internetseite ist geplant.

„Sei hellhörig, wenn jemand versucht Sprache zu manipulieren.“  
 „Fakten sind zähe Dinge. Sich mit Ihnen langfristig anzulegen ist mühsam.“  
*Johannes Hartl, meistgehörter christlicher Redner auf YouTube, in seinem Video/ Vortrag: „Hoffnung im säkularen Staat“*

